

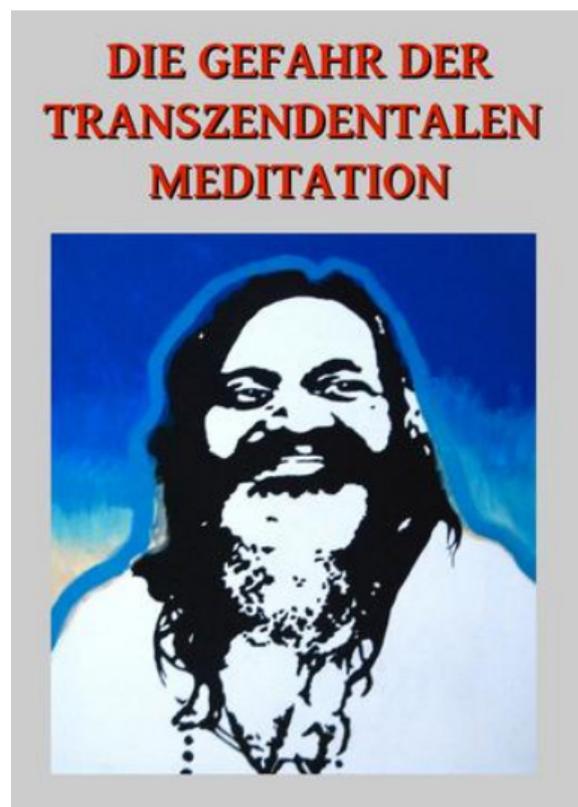
Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 13. 3. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3018. Artikel zu den Zeitereignissen

Was hat Axel Burkart mit der Anthroposophie zu tun?(10)

War Burkarts Guru Maharishi Mahesh Yogi ein Logen-"Bruder" des Ostens? – Burkarts Biographie (2)



Es wird sehr viel über die Logen-"Brüder" des Westens¹ geschrieben – die Logen-"Brüder" des Ostens sind offensichtlich weniger im Bewußtsein.

Rudolf Steiner führt, nachdem er über die westlichen Brüderschaften gesprochen hatte,² folgendes aus:³

Dem gegenüber stehen östliche Brüderschaften, namentlich indische, die nicht minder bedeutungsvoll eingreifen wollen in die Entwicklung der Menschheit. Diese indischen Brüderschaften wiederum, die verfolgen ein anderes Ziel; sie haben niemals eine Esoterik entwickelt, diese indischen Brüderschaften, durch die sie Tote in ihren Bereich, in den Bereich ihrer Logen etwa hereinbringen würden; das liegt ihnen fern, solche Dinge wollen sie nicht. Aber sie wollen auf der andern Seite auch nicht, daß das Mysterium von Golgatha mit seinem Impuls die Entwik-

https://issuu.com/algiz/docs/die_gefahren_der_transzendentalen_m

kelung der Menschheit ergreife. Das wollen sie auch nicht. Sie wollen aber nicht, weil ihnen die Toten nicht in der Weise zur Verfügung stehen, wie ich das bei den westlichen Brüderschaften angedeutet habe, sie wollen den Christus – der ja als ätherische Individualität im Laufe des 20. Jahrhunderts in die Menschheitsentwicklung eintreten wird⁴ – nicht bekämpfen durch Aufstellen einer andern Individualität; dazu brauchten sie die Toten, und die haben sie nicht, dagegen wollen sie das Interesse ablenken von diesem Christus; sie

¹ Geheime Weltmacht: Siehe Kapitel XVIII., XXIII., XXV., XXVIII. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

² S. 17-28 in <https://www.gralsmacht.eu/lichtnahrung-der-genuss-des-kosmischen-lichtes-eine-analyse/>

(Korrigenda: in den Anmerkungen muß stehen: GA 178, 18. 11. 17, erster Vortrag, S. 172-188, Ausgabe 1980)

³ GA 178, 18. 11. 1917, S. 184-188, Ausgabe 1992

⁴ Siehe Artikel 220 (S. 4), 517 (S. 5), 519 (S. 1/4/5)

wollen nicht hochkommen lassen das Christentum, diese östlichen Bruderschaften, namentlich die indischen.

Sie wollen nicht das Interesse für den wirklichen, durch das Mysterium von Golgatha gegangenen Christus hochkommen lassen, der in einer einmaligen Inkarnation hier auf der Erde war drei Jahre lang und der dann nicht mehr in einer Inkarnation auf die Erde kommen kann. Tote wollen diese in ihren Logen nicht benutzen, aber doch auch etwas anderes als bloß das, was sie selber sind als lebende Menschen. In diesen indischen, östlichen Logen, da wird nämlich statt der Toten der westlichen Logen eine andere Art von Wesenheiten benutzt.

Wenn der Mensch stirbt, so hinterläßt er ja seinen ätherischen Leib; der trennt sich sehr bald nach dem Tode, wie Sie wissen. Dieser ätherische Leib wird unter normalen Verhältnissen von dem Kosmos aufgenommen. Daß diese Aufnahme auch etwas Kompliziertes ist, habe ich Ihnen ja in der verschiedensten Weise dargestellt.

Aber vor dem Mysterium von Golgatha, und auch noch nach dem Mysterium von Golgatha, namentlich in östlichen Gegenden, war etwas ganz Bestimmtes möglich. Wenn der Mensch einen solchen Ätherleib abgibt nach dem Tode, so können gewisse Wesenheiten diesen Ätherleib beziehen; sie werden dann ätherische Wesenheiten mit solchen von den Menschen abgelegten Ätherleibern. So daß es vorkommt in östlichen Gegenden, daß, jetzt nicht tote Menschen, aber allerlei dämonische Geister veranlaßt werden, abgelegte Ätherleiber von Menschen anzuziehen. Und solche mit Ätherleibern von Menschen angetanen dämonischen Geister, die werden in die östlichen Logen aufgenommen. Die westlichen Logen also, die haben direkt in die Materie gebannte Tote; die östlichen Logen der linken Hand haben dämonische Geister; also Geister, die nicht der Erdenentwicklung angehören, die aber dadurch sich in die Erdenentwicklung hineinschleichen, daß sie anziehen von Menschen abgelegte Ätherleiber.

Exoterisch macht man das so, daß man diese Tatsache in Verehrung umwandelt. Sie wissen, daß zu den Künsten gewisser Bruderschaften die Hervorrufung der Illusionen⁵ gehört, weil, wenn die Menschen nicht wissen, wie weit Illusion überhaupt in der Wirklichkeit vorhanden ist, sie sehr leicht durch künstlich hervorgerufene Illusionen getäuscht werden können. Man macht also das, was man da erreichen will, indem man dies in die Form von Verehrung kleidet ... Man kann nun die Weltanschauung der östlichen Menschen dadurch abbringen von dem Mysterium von Golgatha, daß man in dieser Weise arbeitet wie in den östlichen Logen. Dann wird auch dadurch für die östlichen Menschen, für die Menschen vielleicht überhaupt – das will man ja erreichen – das erreicht, daß der Christus als Individualität, wie er über die Erde gehen soll, unbemerkt bleibt.

Also die wollen nicht einen andern Christus substituieren, sondern sie wollen nur, daß die Erscheinung des Christus Jesus (im Ätherischen) unbemerkt bleibe. So wird gewissermaßen von zwei Seiten ein Kampf geführt gegen den ätherisch zutage tretenden Christus-Impuls im Laufe des 20. Jahrhunderts. In diese Entwicklung ist die Menschheit wirklich hineingestellt. Und was so im einzelnen geschieht, das ist eigentlich nur immer eine Konsequenz desjenigen, was sich als die großen Impulse in der Menschheitsentwicklung vollzieht.

Deshalb ist es ja so traurig, daß man den Menschen immer wieder vormachen will, wenn Unbewußtes, sogenanntes Unbewußtes in ihnen wirkt, so seien dies irgendwelche zurückgetretenen, was weiß ich, Liebesaffekte oder dergleichen, während in der Tat der Impuls sehr bewußter Geistigkeit von allen Seiten her durch die Menschheit geht, aber relativ unbewußt bleibt, wenn man sich nicht in seinem Bewußtsein um ihn bekümmert. Zu diesen Dingen

⁵ Siehe Artikel 3017 (S. 4)

müssen Sie verschiedenes andere hinzunehmen. Die Menschen, welche es mit der Menschheitsentwicklung ehrlich gemeint haben von jeher, die haben mit solchen Dingen, wie wir sie jetzt charakterisiert haben, immer gerechnet und – viel mehr kann und darf auch der Mensch nicht tun – von ihrer Seite das Richtige unternommen ...

Für Axel Burkart wird interessanterweise überall geworben – warum?



UserInnen-generiertes Fernsehen

PROGRAMM HEUTE	NEWS BLOG	ACADEMY
VIDEO-PORTAL	EMPFANGEN	MITMACHEN
CHANNELS	PROGRAMMSHEMA	VERLEIH
SENDUNG VERPASST	ÜBER DORF	WORKSHOP
LIVESTREAM		

Axel Burkart - Überall muss das Wissen von Geld gelehrt werden | Seitenstetten Symposium 2015 / 7 1,817 Views



BESCHREIBUNG
EMBED
HINZUFÜGEN
STATISTIK

von Nnnn NaNatascha / am 19.11.2015
<https://dorf tv.at/video/2393>

Ich fahr mit der Burkart-Biographie⁶ fort:⁷

... Ich organisierte meinen ersten Vortrag, mit Presseartikel, Verteilung von Handzetteln in Tausende von Briefkästen – ich wohnte damals in Fürstenried im Süden Münchens –, und es kamen über 100 Teilnehmer! So hielt ich meinen ersten öffentlichen Vortrag in meinem Leben und gleich vor einem großen Publikum. Aus diesem Erfolg ergab sich auch meine erste (TM)Meditationsgruppe und die Lösung der Frage, ob die Meditation auch bei den Menschen funktionieren würde, die ich „einweihte“ oder „einführte“. Ja, es gelang und so begann eine kleine Karriere als Meditationslehrer.⁸

Diese zweite Erfahrung während meines Studiums war verbunden mit einer praktischen Erfahrung: Ich musste immer weniger lernen, um den Stoff des Studiums zu meistern. Es

⁶ <https://axel-burkart.de/axel-burkart/>

⁷ Siehe auch Artikel 3017 (S. 1/2)

⁸ Bezeichnenderweise spricht Axel Burkart nicht über seine Schüler, die (möglicherweise) psychisch krank wurden (siehe S. 1 und 3017, S. 4)

war schon verblüffend, dass ich im Hauptdiplom die letzte Prüfung erst eine Woche vor dem Termin begann zu lernen. Die Meditation hatte ganz offensichtlich die Wirkung der Stärkung eines ganz klaren Denkens. EEG-Kohärenzmessungen hatten das damals bereits bestätigt.⁹

Wenn jemand Erfahrungen mit der geistigen Welt als eine reale Welt macht,¹⁰ braucht ihm kein Professor oder sonstiger Naturwissenschaftler erzählen, diese geistige Welt sei eine Einbildung und es gäbe sie nicht. Ich selbst bin Wissenschaftler durch und durch und empfinde diese Haltung seit Langem schon als eine allerhöchste Arroganz und Ignoranz. Ich habe in meinen Büchern auch wissenschaftlich aufgezeigt, warum eine solche Haltung völlig unwissenschaftlich ist. Leider ist der Mainstream in der Wissenschaft heute immer noch geprägt von dieser Ignoranz, die aber langsam bröckelt. Mir war diese Haltung im Jahre 1974 bereits ad absurdum geführt worden.

Diese Erfahrungen während meines Studiums haben mich dazu geführt, dass ich diese Thematik heute als meine hauptberufliche Beschäftigung habe.

Es folgten zwei unglaublich faszinierende und spannende Jahre mit neuen Höhepunkten. Denn der Maharishi hatte aus seiner vedischen Zauberkiste etwas Neues ausgepackt: die Siddhis des Yoga Patanjali. Dazu muss man sagen, dass der „Yoga“ im Prinzip durch Patanjali ins Leben gerufen wurde und dass das, was man heute unter Yoga versteht, mit dem wahren, uralten Yoga nur noch wenig gemeinsam hat. Aber das kann ein jeder für sich selbst herausfinden.¹¹

Die „Siddhis“ sind die „übernatürlichen Fähigkeiten“, wie z. B. „durch die Wand gehen“, „unsichtbar werden“ oder „levitieren“. Damals kursierten die Gerüchte, dass die erfahreneren TM-Lehrer auf so genannten „6-Monats-Kursen“ diese Fähigkeiten entwickelt hätten. Wir waren damals ganz heiß darauf, das auch zu erlernen. Ich musste da noch zwei Jahre warten – wieder dieser Rhythmus – das Studium musste beendet werden. Im Jahre 1978 war es dann so weit. Ich erlernte die Siddhis und das Staunen wuchs und die Erfahrungen auch. Es waren einige Erfahrungen, die sehr faszinierend waren im praktischen Sinne. Wir lernten die Siddhis ja nicht wegen der Fähigkeiten selbst, das sollte nicht sein, sondern weil dadurch eine weitere Geist-Körper-Koordination bewirkt wurde. Denn ein Körper kann schwer fliegen, wenn er krank ist. Also dienten diese Techniken der Gesundung.

Tatsache wurde für mich, dass das, was in diesen alten „Sutras“ stand, das sind die mantrischen Formeln des Maharishi Patanjali, funktionierte! Natürlich nicht in der Vollkommenheit, wie es dort stand, aber gerade die Levitationstechnik – wir gingen damals als „fliegenden Yogis“ durch die Presse und ich war unter ihnen –, funktionierte erstaunlich.

Für mich aber was es ein weiter und spannender Weg, bis sich mein Körper erstmals in die Luft erhob – nicht schwebend, sondern hüpfend! Denn in den alten Schriften stand genau das: Der Yogi beschreibt, dass der Körper zuerst vibriert, wir würden heute sagen wie ein Hubschrauber und dann hüpfte wie ein Frosch, sich später in die Lüfte erhebt und dann zu den Sternen fliegt. Uns war klar, dass die Levitation in den ferneren Stadien wohl kaum zu erreichen ist, weil die heutige materialistische Atmosphäre das wohl nicht zulässt. Aber die ersten beiden Stadien erlebten wir und wie!¹²

(Fortsetzung folgt.)

⁹ All diese Aussagen sind Behauptungen von Axel Burkart – wo sind die Nachweise?

¹⁰ Wo spricht Axel Burkart konkret über seine *Erfahrungen mit der geistigen Welt*?

¹¹ Hier propagiert Burkart den Yoga (siehe dazu Artikel 3019).

¹² Ich muß sagen: das beeindruckt mich überhaupt nicht, wenn Menschen "abheben" ...